



BESTÄTIGUNGSVERMERK

# **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und Lagebericht**

Dienstleister für Informations- und  
Telekommunikationstechnik der Stadt München  
München

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (IT@M)

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31.12.2015		31.12.2014		Passiva
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	9.464.273,00	0,00	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.464.273,00		7.798.752,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	87.904.918,20	0,00	4.161.195,34	-662.223,93
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.926.273,31		0,00	-5.526.523,82	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.596.143,00		24.715.120,00	9.687.719,16	-4.864.299,89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.257.424,00		1.050.945,00		-5.526.523,82
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.125.077,89		42.540.069,87	0,00	5.526.523,82
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	172,00	25.307,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	172,00	25.307,00
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	11.746.376,83	3.191.769,65
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
<b>I. Vorräte</b>					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	153.366,53	153.366,53	0,00	0,00	0,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	0,00	0,00	90.595.253,72	64.459.820,56
3. Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	44.673.079,21	0,00	25.050.201,57	12.263.113,90
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.801,83		0,00	0,00	0,00
2. Forderungen gegen die LHM, andere Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen	44.676.277,38		27.151.094,01	17.413.749,83	33.310.463,08
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	22.260,00	0,00	0,00
<b>III. Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	19.700,94	93.327,49
<b>IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>					
1. Kassenbestand	233,46	233,46	500,00	13.853,65	87.259,37
2. Bundesbankguthaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Schecks	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
1. Rechnungsabgrenzungsposten	6.787.779,83	6.787.779,83	4.548.506,98	133.080.906,06	110.126.725,03
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>					
1. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Aktiva</b>					
	148.988.650,23	148.988.650,23	113.343.801,68	148.988.650,23	113.343.801,68

**Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (IT@M)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2015**

		2015 EUR	2014 EUR
<b>A</b>	<b>Betriebsgewöhnliche Erträge</b>	<b>150.785.610,00</b>	<b>106.109.114,80</b>
1.	A 1 Umsatzerlöse	142.163.036,59	101.053.024,80
2.	A 2 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		
3.	A 3 andere aktivierte Eigenleistungen		
4.	A 4 sonstige betriebliche Erträge	8.622.573,41	5.056.090,00
<b>B</b>	<b>Betriebsgewöhnliche Aufwendungen</b>	<b>-140.953.606,56</b>	<b>-110.394.266,80</b>
5.	B 5 Materialaufwand	-47.485.247,60	-35.081.971,65
	B 5.1 Aufwendungen für RHB und für bezogene Waren	651,88	-921,62
	B 5.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	-47.485.899,48	-35.081.050,03
6.	B 6 Personalaufwand	-41.239.468,69	-34.319.193,98
	B 6.1 Löhne und Gehälter	-30.292.179,97	-27.534.953,43
	B 6.2 soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-10.947.288,72	-6.784.240,55
	B 6.2.1 davon für Altersversorgung	-6.650.668,23	-2.876.406,83
7.	B 7 Abschreibungen	-13.535.268,19	-10.851.611,06
	B 7.1 auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-13.535.268,19	-10.851.611,06
	B 7.1.1 davon nach 253 Abs. 3 Satz 3 HGB	0,00	0,00
	B 7.2 Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
8.	B 8 sonstige betriebliche Aufwendungen	-38.693.622,08	-30.141.490,11
<b>C</b>	<b>Erträge und Aufwendungen des Finanzbereichs</b>	<b>-652.525,18</b>	<b>-575.969,89</b>
9.	C 9 Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
	C 9.1 davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
10.	C 10 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
	C 10.1 davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
11.	C 11 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.169,66	8.901,58
	C 11.1 davon aus verbundenen Unternehmen	4.169,66	8.901,58
12.	C 12 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
13.	C 13 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-656.694,84	-584.871,47
	C 13.1 davon an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
<b>D</b>	<b>14. D 14 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>9.179.478,26</b>	<b>-4.861.121,89</b>
	15. D 15 Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,00	0,00
	16. D 16 Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00
	17. D 17 Außerordentliche Erträge	511.681,90	0,00
	18. D 18 Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
<b>E</b>	<b>19. E 19 Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>511.681,90</b>	<b>0,00</b>
	20. E 20 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
	21. E 21 Sonstige Steuern	-3.441,00	-3.178,00
<b>F</b>	<b>22. F 22 Jahresgewinn / Jahresverlust</b>	<b>9.687.719,16</b>	<b>-4.864.299,89</b>

Anhang zum Jahresabschluss

des Eigenbetriebs

Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (IT@M)

zum 31. Dezember 2015

Inhalte	Seite
1. Rechtsgrundlagen .....	4
2. Gliederung der Bilanz.....	4
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	4
4. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz.....	6
AKTIVA.....	6
A. Anlagevermögen.....	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände.....	6
II. Sachanlagevermögen .....	6
III. Finanzanlagen.....	8
B. Umlaufvermögen .....	8
I. Vorräte .....	8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände .....	8
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens.....	9
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten .....	9
und Schecks.....	9
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten .....	10
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag .....	10
PASSIVA .....	10
E. Eigenkapital .....	10
F. Sonderposten .....	11
G. Rückstellungen.....	11
H. Verbindlichkeiten .....	12
5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	14
5.1 Allgemeines .....	14
5.2 Einzelne GuV-Posten .....	14

6. Sonstige Angaben .....	15
6.1 Personalbestand .....	15
6.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	15
6.3. Honorar des Abschlussprüfers .....	16
6.4. Organe des Eigenbetriebes IT@M.....	16

## **1. Rechtsgrundlagen**

Der Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 des Eigenbetriebes Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München, München (im Folgenden IT@M) wurde gem. der Eigenbetriebsverordnung Bayern (EBV), insbesondere der §§ 20 und 23 EBV Bayern, unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (Erster und Zweiter Abschnitt) für den Jahresabschluss großer Kapitalgesellschaften sowie der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung aufgestellt.

## **2. Gliederung der Bilanz**

Die Gliederung der Bilanz von IT@M erfolgt gem. § 21 Abs. 1 EBV Bayern auf Basis eines vom Bayerischen Staatsministerium des Innern bekanntgegebenen Formblatts.

## **3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden richten sich nach den einschlägigen Regelungen der folgenden Vorschriften:

Die Bewertung des Vermögens aus dem Anlagenübergang der Landeshauptstadt München erfolgte grundsätzlich mit den fortgeführten tatsächlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Neuanschaffungen hingegen wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten richtete sich nach § 255 Abs. 1, 2 und 2a HGB sowie § 240 Abs. 4 HGB.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten 150 Euro nicht übersteigen, wurden zum Zeitpunkt ihrer Anschaffung als Aufwand erfasst.

Abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear abgeschrieben. Die Berechnung der planmäßigen Abschreibungen richtet sich entsprechend der AfA-Tabelle - Finanzen der Landeshauptstadt München nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Anlagegutes.

Forderungen wurden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, wurden gem. § 250 Abs. 1 HGB als aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die Bewertung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte auf der Grundlage der erfassten Rechnungsbeträge mit dem Betrag, der dem Zeitraum nach dem Bilanzstichtag wirtschaftlich zuzurechnen ist.

Der Sonderposten resultiert aus erhaltenen Investitionszuschüssen, dem entsprechend bezuschusste Vermögensgegenstände auf der Aktivseite gegenüberstehen.

Gemäß § 253 Abs. 1 HGB wurden die Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Ausführlichere, postenbezogene Erläuterungen zur Erfassung und Bewertung des Vermögens und der Schulden sind nachfolgend unter Kapitel 4 angegeben. Der nach § 23 Abs. 2 EBV Bayern erforderliche Anlagennachweis ist dem Anhang als Anlage beigelegt.

Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt.



## 4. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

### AKTIVA

#### A. Anlagevermögen

Eine das gesamte Anlagevermögen umfassende Anlagenübersicht nach § 23 Abs. 2 EBV Bayern ist diesem Anhang als Anlage beigefügt.

##### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2015 in EUR	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.464.273	7.788.752
Summe	9.464.273	7.788.752

Es handelt sich überwiegend um Software sowie Lizenzen, die dem Leistungserstellungsprozess des Eigenbetriebes dienen.

##### II. Sachanlagevermögen

###### 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Im Wirtschaftsjahr 2012 hat das Kommunalreferat (Immobilienervice) im Auftrag und auf Rechnung von IT@M ein unbebautes Grundstück erworben, welches entsprechend vertraglicher Verpflichtungen von der Veräußerin, der Stadtwerke München GmbH, bebaut wurde. Mit dem Übergang von Nutzen und Lasten am 16. Juni 2015 wurde das Grundstück mit aufstehendem Gebäude aktiviert. Die hierfür angefallenen Anschaffungskosten wurden zuvor unter Anlagen im Bau ausgewiesen.

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2015 in EUR	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.926.273	0
Summe	45.926.273	0

## 2. Technische Anlagen und Maschinen

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2015 in EUR	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR
Technische Anlagen und Maschinen	34.596.143	24.715.120
Summe	34.596.143	24.715.120

Es handelt sich im Wesentlichen um Telekommunikation und IT Hardware, die dem Leistungserstellungsprozess des Eigenbetriebes dient. Die Hardware wurde zum Teil zum 01. Januar 2012 vom Hoheitsbereich der Landeshauptstadt München übernommen.

## 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2015 in EUR	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.257.424	1.050.945
Summe	2.257.424	1.050.945

Durch den Umzug in das neue Dienstleistungszentrum in Moosach wurde die Anschaffung neuer Betriebs- und Geschäftsausstattung notwendig.

## 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2015 in EUR	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.125.078	42.540.100
Summe	5.125.078	42.540.100

Bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau handelte es sich im Vorjahr im Wesentlichen um den im Wirtschaftsjahr 2012 begonnenen Bau eines neuen Rechenzentrums. Dieses wurde zum 16. Juni 2015 übergeben. Zum 31. Dezember 2015 werden unter dieser Position noch nicht fertiggestellte Fachanwendungen in Höhe von EUR 5.125.078 ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt auf Basis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie Anschaffungsnebenkosten.

### III. Finanzanlagen

Zum Bilanzstichtag lagen keine bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände vor.

## B. Umlaufvermögen

### I. Vorräte

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2015 in EUR	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	153.367	0
Summe	153.367	0

Unter der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden Ersatzteile für das neu in Betrieb genommene Rechenzentrum ausgewiesen.

### II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2015 in EUR	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.802	0
Forderungen gegen die LHM, andere Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen	44.676.277	27.151.094
Sonstige Vermögensgegenstände	0	22.260
Summe	44.678.079	27.173.354

Die Forderungen gemäß dem Preismodell 1.0 und den MIT-KonkreT Vorgaben bestehen im Wesentlichen gegenüber dem Hoheitsbereich der Landeshauptstadt München, anderen Eigenbetrieben sowie verbundenen Unternehmen. Durch die Umstellung auf das Preismodell 1.0 ab dem 01. Januar 2015 sind die aktuellen Zahlen mit den Vorjahreszahlen nur bedingt vergleichbar.

Die Bilanzposition beinhaltet Forderungen aus den Projekten, Kontingenten, Wartung und sonstigen Dienstleistungen sowie Arbeitsplätzen in Höhe von EUR 23.116.280 (VJ Cluster IT-Vorhaben, Dienstleistungen Wartung und Pflege sowie sonstige Dienstleistungen in Höhe von EUR 21.315.728). Darüber hinaus werden Forderungen aus Telekommunikation in Höhe von EUR 5.936.629 (VJ Cluster Telekommunikation in Höhe von EUR 5.404.079), der Berechnung von Fachanwendungen in Höhe von EUR 13.928.960 (VJ EUR 0), Multifunktionsgeräten in Höhe von EUR 1.061.966 (VJ EUR 0) sowie aus Hardwaremieten in Höhe von EUR 634.244 (VJ EUR 0) ausgewiesen. Pauschalwertberichtigungen waren nicht notwendig.

In den sonstigen Vermögensgegenständen wurde im Vorjahr eine geleistete Kautions in Höhe von EUR 22.260 ausgewiesen. Diese wurde im Wirtschaftsjahr 2015 aufgrund der Beendigung des zugrundeliegenden Mietvertrages zurück überwiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben alle eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### III. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Zum Bilanzstichtag lagen keine bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände vor.

### IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2015 in EUR	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR
Kassenbestand	233	500
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
Summe	233	500

Der Eigenbetrieb IT@M ist in den Kassenverbund der Landeshauptstadt München eingebunden. Zum 31. Dezember 2015 bestand ein negativer Banksaldo, welcher unter der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen wurde.

### C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2015 in EUR	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR
Aktive Rechnungsabgrenzung	6.787.780	4.548.507
Summe	6.787.780	4.548.507

Der Rechnungsabgrenzungsposten umfasst zum Bilanzstichtag bereits im Jahr 2015 auf Basis von Rahmen- und Wartungsverträgen berücksichtigte Instandhaltungsleistungen (Wartung und Pflege) für Software, Lizenzen und Hardware der Jahre 2016 ff.

### D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Zum 31. Dezember 2014 wurde ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von EUR 5.526.523 ausgewiesen. Dieser wurde durch den in 2015 erzielten Gewinn ausgeglichen.

## PASSIVA

### E. Eigenkapital

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2015 in EUR	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR
Stammkapital	0	0
Verlustvortrag	-5.526.523	-662.223
Gewinn (im VJ Verlust)	9.687.719	-4.864.300
<b>Summe</b>	<b>4.161.196</b>	<b>-5.526.523</b>
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>5.526.523</b>
Summe Eigenkapital	4.161.196	0

Gemäß § 1 Abs. 6 der Betriebssatzung des Eigenbetriebes IT@M i.V.m. § 5 Abs. 2 EBV Bayern wird der Eigenbetrieb mit einem Stammkapital von EUR 0 ausgestattet. Gemäß Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 29. September 2010 soll der Eigenbetrieb IT@M über kein Stammkapital verfügen.

Der Verlustvortrag zum 31. Dezember 2015 in Höhe von EUR 5.526.523 beinhaltet den Gewinn des Geschäftsjahres 2011 (EUR 92.100), den Verlust des Geschäftsjahres 2012 (EUR -1.189.154), den Gewinn des Geschäftsjahres 2013 (EUR 434.831) sowie den im Geschäftsjahr 2014 entstandenen Verlust (EUR -4.864.300). Aufgrund des im Geschäftsjahr 2015 entstandenen Jahresgewinns in Höhe von 9.687.719 wird zum 31. Dezember 2015 ein positives Eigenkapital in Höhe von EUR 4.161.196 ausgewiesen.

Die Werkleitung beabsichtigt im Rahmen eines Ergebnisverwendungsbeschlusses durch die Vollversammlung des Stadtrates den Gewinn nach § 8 Abs. 2 EBV auf neue Rechnung vorzutragen.

#### F. Sonderposten

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2015 in EUR	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR
Sonderposten aus Investitionszuschüssen	172	25.307
Summe	172	25.307

Der Sonderposten wurde in Höhe einer einmalig erhaltenen Zahlung bewertet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt korrespondierend zur Nutzungsdauer der damit bezuschussten Vermögensgegenstände.

#### G. Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag wurden nachfolgende Rückstellungen gebildet:

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2015 in EUR	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0
Steuerrückstellungen	0	0
Sonstige Rückstellungen	11.746.377	3.191.770
Summe	11.746.377	3.191.770

Gemäß Vereinbarung zwischen der Landeshauptstadt München und dem Eigenbetrieb IT@M vom 02. Mai 2012 wird der Eigenbetrieb von der Verpflichtung zur Bildung von Pensions- und Beihilferückstellungen ausgenommen. Die Landeshauptstadt München als Dienstherr übernimmt demnach die Pensions- und Beihilfelasten der Beamten des Eigenbetriebs IT@M gegen laufende Zahlungen des Eigenbetriebs IT@M.

Steuerrückstellungen waren im Geschäftsjahr 2015 nicht zu bilden.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus:

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2015 in EUR	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR
Rückstellungen für Überstunden und Gleitzeit	1.365.689	1.151.778
Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	1.009.455	955.816
Rückstellung für Prüfungskosten im Rahmen des Jahresabschlusses	29.928	29.438
Rückstellung für ausstehende Rechnung Rechenzentrum	8.330.971	0
Übrige	1.010.334	1.054.738
Summe	11.746.377	3.191.770

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für ausstehende Rechnungen für Multifunktionsgeräte und Reinigungskosten für das Jahr 2015.

#### H. Verbindlichkeiten

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2015 in EUR	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.595.254	64.459.821
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.050.202	12.263.114
Verbindlichkeiten gegenüber der LHM, anderen Eigenbetrieben und verbundenen Unternehmen	17.415.750	33.310.463
Sonstige Verbindlichkeiten	19.701	93.327
Summe	133.080.907	110.126.725

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus der kreditfinanzierten Investitionstätigkeit von IT@M. Der Investitionsbedarf für das Rechenzentrum erhöhte sich von TEUR 23.377 auf TEUR 36.577. Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte eine Umschuldung und Zusammenführung der zum 15. Dezember 2015 fälligen Kredite für das fertiggestellte Rechenzentrum in Höhe von EUR 36.577.

Für die Investitionen im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik wurden in 2015 neue Kredite (TEUR 18.000) aufgenommen. Allerdings leistete IT@M im Geschäftsjahr 2015 Tilgungen für die in 2012 bis 2014 aufgenommenen Kredite in Höhe von EUR 12.964.456 (VJ EUR 12.964.456).

Des Weiteren beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten die Inanspruchnahme des Kassenkredites in Höhe von EUR 13.926.809.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der LHM, anderen Eigenbetrieben und verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Landeshauptstadt München aus offenen Rechnungen in Höhe von EUR 8.907.936 (VJ EUR 26.146.500) sowie Aufwendungen für die Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen gemäß Rechnung des Personal- und Organisationsreferates in Höhe von EUR 5.305.123 (VJ EUR 1.714.851).

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Bezeichnung	bis zu 1 Jahr in EUR	bis zu 5 Jahre in EUR	Über 5 Jahre in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.367.133	30.795.394	27.432.727
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.050.202	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der LHM, anderen Eigenbetrieben und verbundenen Unternehmen	17.415.750	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	19.701	0	0
Summe	74.852.786	30.795.394	27.432.727



## **5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **5.1 Allgemeines**

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 22 Abs. 1 EBV Bayern auf Basis eines vom Staatsministerium des Innern bekanntgegebenen Formblatts erstellt.

### **5.2 Einzelne GuV-Posten**

#### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 142.163.037 (VJ EUR 101.053.025) resultieren aus abgerechneten Leistungen an die LHM, anderen Eigenbetrieben und verbundenen Unternehmen auf Basis des Preismodells 1.0 (VJ MIT-KonkreT).

#### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 8.622.573 (VJ EUR 5.056.090) beinhalten im Wesentlichen Personalkosten-Ersatzleistungen und Leistungsprämien in Höhe von EUR 525.780 (VJ EUR 2.313.181), sowie die Weiterberechnung der erbrachten Leistungen im Rahmen des Programms „Ausrüstung und Inbetriebnahme IT-Rathaus Moosach“ in Höhe von EUR 7.634.381 (VJ EUR 2.309.184).

#### 3. Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von EUR 47.485.248 (VJ EUR 35.081.972) bezieht sich vorwiegend auf bezogene Dienstleistungen von Dritten EUR 47.485.248 (VJ EUR 35.081.050), welche in Höhe von EUR 27.735.272 (VJ EUR 14.752.102) für Kundenprojekte aufgewendet worden sind.

#### 4. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich aus Aufwendungen für Löhne und Gehälter EUR 30.292.180 (VJ EUR 27.534.953) und sozialen Abgaben inkl. Altersversorgung 10.947.289 EUR (VJ EUR 6.784.241) zusammen. Hiervon beziehen sich EUR 6.650.668 (VJ EUR 2.876.407) auf die Altersversorgung.

#### 5. Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände EUR 3.643.435 (VJ EUR 3.263.296), Gebäude EUR 586.059 (VJ EUR 0), technische Anlagen, Maschinen und Hardware EUR 9.012.788 (VJ EUR 7.386.266) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung EUR 293.334 (VJ EUR 202.048).

## 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen EUR 38.693.622 ( VJ EUR 30.141.490 ) beziehen sich insbesondere auf Leitungs-, Anschluss- und Telefonkosten EUR 11.701.295 (VJ EUR 11.794.977), Instandhaltung für Software und Telekommunikation und IT Ausstattung EUR 9.564.395 (VJ EUR 8.773.996) sowie auf Mietaufwendungen EUR 7.362.192 (VJ EUR 4.512.406).

## 7. Ergebnis des Finanzbereichs

Das Ergebnis des Finanzbereichs in Höhe von EUR -652.525 (VJ EUR -575.970) resultiert im Wesentlichen aus dem Aufwand für Kreditzinsen in Höhe von EUR 656.695 (VJ EUR 584.775).

## 8. Außerordentliche Erträge

Der außerordentliche Ertrag in Höhe von EUR 511.682 (VJ EUR 0) resultiert aus der endgültigen Abrechnung der Forderung aus der Übertragung für bewegliches Anlagevermögen aus dem Jahre 2012.

## 9. Sonstige Steuern

Unter den sonstigen Steuern werden Aufwendungen für Kraftfahrzeugsteuer ausgewiesen.

# **6. Sonstige Angaben**

## **6.1 Personalbestand**

Im Wirtschaftsjahr 2015 waren beim Eigenbetrieb IT@M durchschnittlich 611 Mitarbeiter (im VJ 542) beschäftigt.

Bezeichnung	31.12.2015	31.12.2014
Beamte	237	228
Arbeitnehmer	374	314
Summe	611	542

## **6.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum Abschlussstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverhältnissen und Serviceverträgen in Höhe von EUR 161.973.182 (VJ EUR 252.277). Hiervon entfallen TEUR 120.058 auf die Anmietung des IT-Rathauses (Laufzeit 30 Jahre) und TEUR 8.664 auf den Servicevertrag für das neue Rechenzentrum (Laufzeit 5 Jahre).

### 6.3. Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers gem. § 285 Nr. 17 HGB beträgt EUR 29.928 (VJ EUR 29.438).

### 6.4. Organe des Eigenbetriebes IT@M

- Werkleitung

Karl-Heinz Schneider

(Werkleiter für Informations- und Telekommunikationstechnik (ITK))

Hans Raab

(Werkleiter für Verwaltung und Finanzen (VF))

Auf die Angabe der Bezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

- Werkausschuss

Der IT-Ausschuss der Landeshauptstadt München ist der zuständige  
Werkausschuss des Eigenbetriebes IT@M.

Seit dem 01. Mai 2014 ist der Werkausschuss wie folgt besetzt:

Herr Dieter Reiter	Herr Dr. Alexander Dietrich
Frau Verena Bentele (bis 03. März 2015)	Frau Kristina Frank
Frau Anne Hübner	Frau Sabine Pfeiler
Herr Hans Dieter Kaplan	Herr Otto Seidl
Herr Haimo Liebich (seit 04. März 2015)	Frau Lydia Dietrich
Frau Bettina Messinger	Herr Dominik Krause
Herr Christian Vorländer	Herr Dr. Florian Roth
Frau Eva Maria Caim	Frau Brigitte Wolf
Frau Ursula Sabathil	Herr Thomas Ranft

- Vollversammlung des Stadtrates

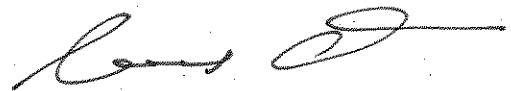
- Oberbürgermeister

München, den 29. April 2016

Eigenbetrieb Dienstleister für Informations-  
und Telekommunikationstechnik der Stadt München



Unterschrift  
Werkleitung ITK



Unterschrift  
Werkleitung VF

Anlagenübersicht zum 31. Dezember 2015

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen				Restbuchwert	
	Anfangsbestand 01.01.2015 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Umbuchungen EUR	Endbestand 31.12.2015 EUR	Anfangsbestand 01.01.2015 EUR	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr EUR	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge EUR	Endbestand 31.12.2015 EUR	am Ende des Wirtschaftsjahres EUR	am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres EUR
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.098.375,04	4.885.370,35	0,00	433.585,76	22.417.331,15	-9.309.623,04	-3.643.435,11	0,00	-12.953.058,15	9.464.273,00	7.788.752,00
3. geleistete Anzahlungen											
Summe	17.098.375,04	4.885.370,35	0,00	433.585,76	22.417.331,15	-9.309.623,04	-3.643.435,11	0,00	-12.953.058,15	9.464.273,00	7.788.752,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	8.713.478,88	0,00	37.798.853,62	46.512.332,50	0,00	-586.059,19	0,00	-586.059,19	45.926.273,31	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	44.398.016,37	17.517.436,30	-20.467,81	1.364.019,10	63.279.003,96	-19.682.896,37	-9.012.788,40	12.823,81	-28.682.860,96	34.596.143,00	24.715.120,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.536.819,90	1.696.912,04	-329.384,38	0,00	2.904.347,56	-485.874,90	-293.334,04	132.285,38	-646.923,56	2.257.424,00	1.050.945,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.540.099,87	2.201.436,50	0,00	-39.616.458,48	5.125.077,89	0,00	0,00	0,00	0,00	5.125.077,89	42.540.099,87
Summe	88.474.936,14	30.129.263,72	-349.852,19	-433.585,76	117.820.761,91	-20.168.771,27	-9.892.181,63	145.109,19	-29.915.843,71	87.904.918,20	68.306.164,87
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Summe	105.573.311,18	35.014.634,07	-349.852,19	0,00	140.238.093,06	-29.476.394,31	-13.535.616,74	145.109,19	-42.868.901,66	97.369.191,20	76.094.916,87

**Lagebericht zum 31.12.2015**

**für das Wirtschaftsjahr 2015**

**des Eigenbetriebs**

**Dienstleister für Informations- und**

**Telekommunikationstechnik der Stadt München**

**(IT@M)**

<b>Inhalte</b>	<b><u>Seite</u></b>
1 Grundlagen des Eigenbetriebes.....	3
1.1 Rechtliche Verhältnisse.....	3
1.2 Geschäftsmodell des Eigenbetriebes .....	3
1.3 Ziele und Strategien des Eigenbetriebes .....	3
2 Wirtschaftsbericht.....	4
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchentypische Rahmenbedingungen .....	4
2.2 Geschäftsverlauf .....	4
3 Lage des Eigenbetriebes.....	5
3.1 Ertragslage.....	5
3.2 Vermögenslage .....	6
3.3 Finanzlage .....	7
3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren.....	8
4 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf .....	8
5 Nachtragsbericht .....	10
6 Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	10
6.1 Operative Herausforderungen und Chancen .....	10
6.2 Prognosebericht.....	16
7 Unterzeichnung des Lageberichts.....	17

# **1 Grundlagen des Eigenbetriebes**

## **1.1 Rechtliche Verhältnisse**

Der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015 des Eigenbetriebes Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (im Folgenden IT@M) wurde gem. der Eigenbetriebsverordnung Bayern (EBV), insbesondere der §§ 24 und 25 EBV Bayern sowie § 289 HGB zusammen mit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 erstellt.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. Dezember 2015 bzw. auf das Wirtschaftsjahr, das an diesem Datum endet.

## **1.2 Geschäftsmodell des Eigenbetriebes**

Der Eigenbetrieb IT@M wurde mit Antrag des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 29. September 2010 und mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München am 06. Oktober 2010 zum 01. Januar 2011 in der Rechtsform eines Eigenbetriebes der Landeshauptstadt München gegründet. Durch den Beschluss wurde die Betriebssatzung von IT@M mit folgenden wesentlichen Inhalten (§ 1) konstituiert:

Der Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen der Landeshauptstadt München ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb gem. Art. 88 GO) geführt. Eine Gewinnerzielungsabsicht besteht nicht.

Das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist deckungsgleich mit dem Haushaltsjahr der Landeshauptstadt München. Der Eigenbetrieb wurde mit einem Stammkapital von EUR 0 ausgestattet.

## **1.3 Ziele und Strategien des Eigenbetriebes**

Gegenstand des Eigenbetriebes IT@M ist die Versorgung der städtischen Referate, Dienststellen und Eigenbetriebe mit Informations- und Telekommunikationsdiensten. Dazu beschafft, betreibt und unterhält der Eigenbetrieb die notwendige Infrastruktur. Der Eigenbetrieb ist zugleich zentrale Beschaffungsstelle im Einkauf und in der Beratung für den Hoheitsbereich, die Eigenbetriebe (im Rahmen der jeweiligen Eigenbetriebssatzungen) und auf Wunsch für die Eigengesellschaften der Landeshauptstadt München tätig.



## **2 Wirtschaftsbericht**

### **2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchentypische Rahmenbedingungen**

Der Standort München hat für die IT an Attraktivität nicht verloren. So hat Google im April 2016 sein Entwicklungszentrum in München eröffnet und Microsoft bezieht im Sommer 2016 seine Deutschlandzentrale in München. Daneben sind zahlreiche Start-Ups mit Informationstechnologie zu verzeichnen. Der begrenzte Markt an qualifiziertem Fachpersonal im Wirtschaftsraum München führt dazu, dass IT@M kreative Wege suchen muss, um auch künftig qualifiziertes IT-Personal zu den Konditionen des öffentlichen Dienstes zu akquirieren.

Zu den Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt kommt die Thematik, dass die Zyklen neuer Technologien oder „Trends“ immer kürzer werden. Um hier der Erwartungshaltung der Stadtgesellschaft aber auch der eigenen Mitarbeiterschaft gerecht zu werden, muss die städtische IT entsprechende Prozesse und Modelle entwickeln.

### **2.2 Geschäftsverlauf**

Der Eigenbetrieb IT@M ist die zentrale Beschaffungsstelle für IT- und Telekommunikationsbedarfe für den Hoheitsbereich, die Eigenbetriebe (im Rahmen der jeweiligen Eigenbetriebssatzungen) und auf Wunsch für die Eigengesellschaften der Landeshauptstadt München.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden über 4.656 Bestellungen (VJ 4.100) mit einem Volumen von über TEUR 85.389 (VJ TEUR 46.916) für Kunden und Eigenbedarfe getätigt. Der deutliche Anstieg des Bestellvolumens im Berichtsjahr ist einerseits auf den Umzug in das neue IT-Rathaus und damit einhergehende einmalige Anschaffungen zurückzuführen, andererseits auf vermehrte Bestellungen im Zuge von Last Calls für externe Dienstleistungen aufgrund abgelaufener Verträge, um Projekte abschließen zu können. Aufgrund der spezifischen Bedarfe ergibt sich jedoch für IT@M ein im Wesentlichen überschaubarer Lieferantenkreis.

Unabhängig von der Beschaffung übernimmt die organisatorisch beim Eigenbetrieb eingegliederte Vergabestelle 3 alle spezifischen Vergaben für den Hoheitsbereich und die Eigenbetriebe der Landeshauptstadt München.

Der Eigenbetrieb IT@M erbringt seine Leistungen ausschließlich für die städtischen Referate, Dienststellen und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt München. Für die in der Betriebssatzung des Eigenbetriebes IT@M aufgeführten Leistungen besteht für diese Abnahmezwang (Anschluss- und Benutzungszwang). Es ist daher von einer Kontinuität des Absatzmarktes auszugehen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren das Direktorium STRAC (19%), das Kreisverwaltungsreferat (18%), das Referat für Bildung und Sport (14%) sowie das Sozialreferat (10%) die größten Kunden von IT@M.

### **3 Lage des Eigenbetriebes**

#### **3.1 Ertragslage**

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2015 auf TEUR 142.163 (VJ TEUR 101.053). Diese stammen aus verrechneten Leistungen von IT@M gegenüber dem Hoheitsbereich und den Eigenbetrieben der Landeshauptstadt München. Mit Beschluss vom 18. Dezember 2013 hat die Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München gem. § 6 (1) Nr. 4 der Betriebssatzung von IT@M das Preismodell 1.0 für IT@M beschlossen. Dessen Umsetzung erfolgte ab dem 01. Januar 2015. Die Preise sollen dabei bis einschließlich 2017 stabil bleiben und die Vollkostendeckung von IT@M gewährleisten.

Durch die Umstellung auf das Preismodell 1.0 sind Umsätze des Berichtsjahres mit dem Vorjahr nicht vergleichbar.

Hauptumsatzträger waren im Berichtsjahr mit knapp TEUR 59.000 die Fachanwendungen, ITK-Vorhaben mit TEUR 32.300, Telekommunikation mit ebenfalls TEUR 32.300 sowie Arbeitsplatzbetreuung mit TEUR 14.500.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 8.623 (VJ TEUR 5.056) beinhalten im Wesentlichen die Weiterberechnung der erbrachten Leistungen im Rahmen des Programms „Ausrüstung und Inbetriebnahme IT-Rathaus Moosach“ in Höhe von TEUR 7.634 (VJ TEUR 2.309) sowie Personalkosten-Ersatzleistungen und Leistungsprämien in Höhe von TEUR 526 (VJ TEUR 2.313). Der Rückgang bei den Personalkosten-Ersatzleistungen ist auf die Umstellung auf das Preismodell 1.0 zurückzuführen, da diese im Berichtsjahr direkt über die Umsatzerlöse und nicht gesondert als sonstige betriebliche Erträge finanziert sind.

Die betriebsgewöhnlichen Aufwendungen beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2015 auf TEUR 140.954 (VJ TEUR 110.394) und waren vor allem durch die Materialaufwendungen in Höhe von TEUR 47.485 (VJ TEUR 35.082), Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 41.239 (VJ TEUR 34.319), Abschreibungen in Höhe von TEUR 13.535 (VJ TEUR 10.852) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 38.694 (VJ TEUR 30.141) geprägt.

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 47.485 (VJ TEUR 35.082) resultiert im Wesentlichen aus der Beauftragung von externen Dienstleistern mit TEUR 45.344 (VJ TEUR 33.539), welche im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des weiterhin angespannten Personalmarktes und der Vielzahl an Kundenprojekten wiederholt gestiegen sind.

Im Wirtschaftsjahr 2015 waren durchschnittlich 611 Personen (VJ 542 Personen) beim Eigenbetrieb beschäftigt (davon 237 Beamte und 374 Tarifbeschäftigte). Der Personalaufwand betrug TEUR 41.239 (VJ TEUR 34.319), davon Aufwendungen Gehälter und Beamtenbezüge im Geschäftsjahr TEUR 30.292 (VJ TEUR 27.535).

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 13.535 (VJ TEUR 10.852) beziehen sich auf immaterielle Vermögensgegenstände, Gebäude, technische Anlagen sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 38.694 (VJ TEUR 30.141) beinhalten im Wesentlichen Kosten für Telekommunikation (Anschlüsse, Leitungen, Gebühren) in Höhe von TEUR 11.701 (VJ TEUR 11.795), Aufwendungen für Pflege, Wartung und Instandhaltung von Software und ITK Hardware in Höhe von TEUR 9.564 (VJ TEUR 8.774) sowie Raumkosten in Höhe von TEUR 7.362 (VJ TEUR 4.512). Der erhebliche Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist primär durch das neue IT-Rathaus verursacht, da hier neben den höheren Mietkosten für das Objekt (TEUR +2.850) auch zusätzlich Service-Pauschalen für das Rechenzentrum von den Stadtwerken (TEUR +1.302) berechnet werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Jahresgewinn in Höhe von TEUR 9.688 (VJ Jahresverlust TEUR -4.864) ab. Die Vollversammlung des Stadtrates entscheidet nach § 6 Abs. 1 Nr. 14 Betriebssatzung IT@M über die Verwendung des Jahresüberschusses. Die Werkleitung beabsichtigt im Rahmen eines Ergebnisverwendungsbeschlusses durch die Vollversammlung des Stadtrates, den Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2015 auf neue Rechnung vorzutragen.

### **3.2 Vermögenslage**

Zum 31. Dezember 2015 besteht ein positives Eigenkapital von TEUR 4.161 (VJ TEUR -5.527). Die Veränderung resultiert aus dem Jahresgewinn des Wirtschaftsjahres 2015.

Das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 97.369 (VJ TEUR 76.095) besteht hauptsächlich aus immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 9.464, Gebäuden in Höhe von TEUR 45.926, technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 34.596 und geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 5.125.

Die Forderungen in Höhe von TEUR 44.676 (VJ TEUR 27.151) beziehen sich auf Leistungsverrechnungen des Eigenbetriebes IT@M gegenüber dem hoheitlichen Bereich der Landeshauptstadt München. Eine Ursache für die Erhöhung der Forderungen liegt in den um etwa 40% gestiegenen Umsatzerlösen.

Die Erhöhung der Rückstellungen im Wirtschaftsjahr 2015 in Höhe von TEUR 11.746 (VJ TEUR 3.192) resultiert primär aus der Berücksichtigung einer noch zu leistenden Abschlusszahlung für das Rechenzentrum (TEUR 8.331).

Die Verbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten TEUR 90.595 (VJ TEUR 64.460), dem Hoheitsbereich der Landeshauptstadt München, anderen Eigenbetrieben und verbundenen Unternehmen (TEUR 17.416; VJ TEUR 33.310) sowie Drittlieferanten (TEUR 25.050; VJ TEUR 12.263). Die Ursache für den Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegt in der Vorgabe, dass sämtliche Investitionen durch Kredite zu finanzieren sind.

### **3.3 Finanzlage**

Aufgrund der Einbindung des Eigenbetriebes IT@M in den Kassenverbund der Landeshauptstadt München verfügt der Eigenbetrieb IT@M im Rahmen der vom Stadtrat gem. § 1 Abs. 7 Betriebssatzung von IT@M genehmigten Finanzierungen über ausreichende liquide Mittel.

### **3.4      *Finanzielle Leistungsindikatoren***

Im Wirtschaftsjahr 2015 haben sich die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 41.110 erhöht, der Plan wurde jedoch um TEUR 21.319 unterschritten. Ursache für die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr war einerseits die Anwendung des neuen Preismodells 1.0, andererseits eine Ausweitung der Leistungen. Der Plan wurde unterschritten, da sowohl einige Vorhaben und Projekte nicht durchgeführt wurden und zudem Kontingente von den Referaten nicht im geplanten Maß ausgeschöpft wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, insbesondere die Weiterberechnung der erbrachten Leistungen im Rahmen des Programms „Ausrüstung und Inbetriebnahme IT-Rathaus Moosach“ wurden erstmals im Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2015 in Höhe von TEUR 9.000 beplant. Die tatsächlich weiterbelasteten Aufwendungen waren mit TEUR 7.634 niedriger als geplant. Dies begründet sich hauptsächlich dadurch, dass aufgrund der verzögerten Fertigstellung des Rechenzentrums im Berichtsjahr eine geringere Anzahl von Umzugswellen durchgeführt wurde als ursprünglich vorgesehen war und einige Stellen deshalb nicht oder erst später benötigt und besetzt wurden. Auch die Verlagerung der externen Serverräume wurde aufgrund der verspäteten Fertigstellung des Rechenzentrums später gestartet als ursprünglich vorgesehen. Insgesamt wurde der Planansatz somit um TEUR 1.366 unterschritten.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 12.403 erhöht. Die Steigerung bezieht sich im Wesentlichen auf den Einsatz von externen Dienstleistern und Zeitarbeitskräften. Der Plan 2015 wurde jedoch um TEUR 14.983 unterschritten.

Die Personalaufwendungen haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2014 um TEUR 6.920 erhöht. Der Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2015 wurde um TEUR 1.339 überschritten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8.552 erhöht und unterschreiten den Planansatz um TEUR 6.475.

## **4 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf**

Die Umsatzerlöse betrugen im Wirtschaftsplan 2015 insgesamt TEUR 151.211 und wurden im Rahmen des Nachtrags 2015 auf TEUR 163.482 erhöht. Dies entspricht einer Erhöhung des Planansatzes im Nachtrag in Höhe von TEUR 12.271. Die wesentlichen Zunahmen haben sich dabei bei den Leistungsklustern „Services für Fachanwendungen“ (TEUR +2.622) sowie „IT-Projektleistungen“ (TEUR +6.942) ergeben. Des Weiteren ist der zum 01. April 2015 durch IT@M abgeschlossene neue Rahmenvertrag für die Anmietung von digitalen Schwarzweiß- und Farb-Multifunktionsgeräten (TEUR +1.984) erstmalig im Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2015 sowohl im Umsatz als auch im Aufwand (Umsatz = Aufwand) in Summe bei IT@M ausgewiesen. Bisher waren die Aufwendungen in den einzelnen Referatsbudgets enthalten.

#### **a) Leistungscluster „Services für Fachanwendungen“**

Die Umsatzerhöhung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2015 ergibt sich insbesondere durch neue Services für Fachanwendung (gemäß Stadtratsbeschlüsse) wie S-MMS (Museumsmanagement) Kategorie B, S-NeSsi (Umsetzung technischer IT-Sicherheits- und Netzinfrastruktur), S-NeSsi-Stufe 1 Kategorie D, S-NeSsi-Stufe 2 Kategorie B, S-NeSsi-Stufe 3 Kategorie C, S-NeSsi-Stufe 4 Kategorie C, S-eBilanz Kategorie C sowie S-Steuerbilanz Kategorie D.

Zudem sind durch Konsolidierungen von Services einzelne Fachanwendungen, insbesondere bei den E-Kategorisierungen, in andere Kategorisierungen aufgegangen.

#### **b) Leistungscluster „IT-Projektleistungen“**

Die wesentlichen Umsatzerhöhung bei den „IT-Projektleistungen“ gegenüber dem Wirtschaftsplan 2015 begründen sich durch die Erhöhung der für IT-Vorhaben zugesagten Kapazitäten von 46.800 PT im Wirtschaftsplan 2015 auf 49.000 PT im Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2015.

Im tatsächlichen Geschäftsverlauf 2015 lagen die Umsätze von Vorhaben für Kunden wie z.B. Konzeption Vergabe neu (Sozialreferat), Umsetzung technische IT-Sicherheits-Infrastruktur (NeSsi) und CAFM (Direktorium STRAC) dagegen sowohl inhaltlich als auch umsatz- und kostenseitig deutlich hinter Plan. Darüber hinaus konnte das Programm „Ausrüstung und Inbetriebnahme IT-Rathaus Moosach“ und damit einhergehend das Vorhaben Betriebsstabilisierung aufgrund der Verzögerungen bei der Fertigstellung des Rechenzentrums nicht planmäßig umgesetzt werden. Auch der Abruf von Kontingenten erfolgte nicht wie von den Referaten angemeldet. Von den geplanten 6.500 Personentagen wurden knapp 35 % abgerufen, so dass insoweit der Planansatz unterschritten wurde. Alle anderen Umsätze entwickelten sich nach Plan.

#### **c) Aufwendungen**

Die Aufwendungen haben sich in der Regel analog zum reduzierten Umsatz entwickelt.

Der Materialaufwand lag im Berichtsjahr TEUR 14.983 unter Plan und ergab sich im Wesentlichen durch die Nichtbeauftragung von externen Dienstleistern im Rahmen von Vorhaben.

Die Personalaufwendungen waren um TEUR 1.339 höher als geplant. Die Planüberschreitung resultiert primär aus den im Vergleich zu den Vorjahren deutlich erhöhten Pensions- und Beihilferückstellungen, die IT@M vom Personal- und Organisationsreferat der LHM in Rechnung gestellt wurden und in dieser Höhe nicht antizipierbar waren.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegen TEUR 1.273 unter dem Ansatz des Nachtrags zum Wirtschaftsplan 2015, da die für 2015 geplanten Investitionen nicht in voller Höhe umgesetzt wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 6.475 unter Plan entwickelt. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die aufgrund des damaligen Kenntnisstandes hoch angesetzten Planzahlen für Instandhaltungsaufwendungen für IT Hardware sowie Maschinen und Geräte, Instandhaltungsaufwendungen für das Rechenzentrum sowie die Raumkosten. Die Mieten für bewegliche körperliche Vermögensgegenständen sowie die Aufwendungen Lizenzen und Konzessionen sowie für die Rechtsberatung liegen deutlich über Plan.

Der Jahresgewinn für 2015 in Höhe von TEUR 9.688 lag um etwa 3% höher als geplant (Plan: TEUR 9.407).

## **5 Nachtragsbericht**

Nach Schluss des Wirtschaftsjahres 2015 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

## **6 Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **6.1 Operative Herausforderungen und Chancen**

#### **Technische Herausforderungen**

Im Rahmen des 2014 begonnenen Projekts „Betriebsstabilisierung“ wurden 2015 gemäß Gesamtprojektplan weitere Analysen durchgeführt und die Umsetzung erster Überführungen begonnen. Im Rahmen der Analyse wurde festgestellt, dass eine große Anzahl der Anwendungen sich insbesondere durch stark veraltete Hardware hinsichtlich der Stabilität in einem kritischen Zustand befindet. Aus diesem Grund wurde im Rahmen des Projekts eine Übergangsstabilisierung durch Migration auf eine moderne redundante Hardwareplattform analysiert und vorgeschlagen. Der überarbeitete Zeitplan sieht nun eine Übergangsstabilisierung in 2016 vor. Parallel dazu wird an den Anwendungen mit Risiken auf Softwareebene weiter im ursprünglich geplanten Vorgehen gearbeitet.

2015 wurde das neue Rechenzentrum in insgesamt fünf Umzugswellen bezogen. In zwei abschließenden Umzugswellen werden noch einige kleine Restsysteme im ersten Quartal 2016 umgezogen. Damit ist dann die komplette Verlagerung eines der beiden Hauptrechenzentren umgesetzt.

Das neu beschaffte und mit über 30 Schnittstellen hoch integrierte Einwohnerwesen (Produkt OK.EWO) wurde inklusive den Funktionen zur Einbürgerung in Betrieb genommen. Wenige Tage nach Produktivsetzung von OK.EWO kam es zu Performance- und Stabilitätsproblemen. Gemeinsam mit dem Kunden KVR und dem Lieferanten AKDB wurde eine Task-Force

eingesetzt, um die sporadisch auftretenden Probleme im Expertenkreis zu analysieren und entsprechende Maßnahmen aufzusetzen. Auch wurde ein Berater als unabhängiger Experte mit eingebunden. Trotz deutlicher Verbesserungen konnten die Probleme bis Ende des Jahres 2015 nicht vollständig analysiert und behoben werden.

### **Organisationsherausforderungen**

Die Prozess-Sicherheit in den Standard-IT-Prozessen in Anlehnung an ITIL wurde weiter erhöht, indem die Prozesse „Problem-Management“ und „Risiko-Management“ eingeführt wurden.

Die IT-Vorhabensplanung für das Jahr 2015 zeigte erneut einen hohen Bedarf an IT-Vorhaben in der Landeshauptstadt München: Mit über 300 Vorhaben ist die Anzahl gewünschter Vorhaben auf konstant hohem Niveau. Im Rahmen des inzwischen etablierten Prozesses „Auftrags-Management“ hat IT@M eine Umsetzungsplanung abgeleitet und dabei ca. 35.000 Personentage verrechenbar geleistet, sowie nicht-verrechenbar ca. 16.500 Personentage. Selbstverständlich wurden die noch laufenden Projekte aus der Vergangenheit nahtlos weiter geführt sowie mit der Bearbeitung neuer IKT-Vorhaben im Rahmen der internen und externen Kapazitäten und geplanten Finanzmittel begonnen. Wie im Vorjahr liegt die Menge der von den Referaten und Eigenbetrieben gewünschten IKT-Vorhaben deutlich über dem von IT@M Leistbaren.

Das Jahr 2015 und das bisherige Jahr 2016 war geprägt durch eine intensive Diskussion in der LHM über die Leistungsfähigkeit der städtischen IT insgesamt, den damit zusammenhängenden Kosten und dem Thema Personal in der IT. Beeinflusst wurde diese Diskussion u.a. auch entweder durch gesellschaftliche bzw. stadtpolitische Themen, wie z.B. die Flüchtlingssituation und die Schulbauoffensive oder durch aktuelle Störungen wie z.B. in den Bürgerbüros. Diese Diskussion wurde teilweise auch in den Medien geführt.

Seit Ende 2015 untersucht ein externes Beratungsunternehmen die städtische IT vor allem unter den Gesichtspunkten

- Ist die städtische IT leistungsfähig genug, um den Ansprüchen an eine moderne Großstadtverwaltung gerecht zu werden
- Kann sie die Bedürfnisse ihrer Nutzerinnen und Nutzer jederzeit zufriedenstellend abdecken
- Wie effizient ist unsere IT-Organisation
- Wie wirtschaftlich ist sie

Das Ergebnis soll Mitte 2016 vorliegen.



Ein weiterer Meilenstein war das offizielle Ende des Projekts MIT-KonkreT zum 31. Dezember 2015, welches u.a. auch die heutige Struktur der städtischen IT entwickelt hat. In Zusammenhang mit dem Projekt MIT-KonkreT wird derzeit diskutiert, inwieweit Aufgaben des ZIB (Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich) des Referates für Bildung und Sport (RBS) in das KKF-Modell (Kernkompetenz-Fokussierungs-Modell) integriert werden sollen. Die Diskussion ist noch nicht abgeschlossen.

Strukturell wurde ein Unternehmens-Planungs- und Steuerungsprozess etabliert, der insbesondere die Linienplanung sowohl für die Kapazitätsplanung als auch Finanzplanung optimieren soll. Ferner wurde ein Risikomanagement im Eigenbetrieb verankert, mit dem die spezifischen Belange und Bedürfnisse von IT@M abgedeckt werden.

Daneben wurden organisatorische Anpassungen in der Aufbauorganisation vorgenommen, um die Effizienz der Organisation zu verbessern.

## **Personalherausforderungen**

Bereits seit geraumer Zeit wird zum Thema Personal in der IT intensiv diskutiert, wie zum einen der interne Personalbestand zügig aufgebaut und gleichzeitig der hohe Anteil an externen Mitarbeitern reduziert werden kann. Die Personalgewinnung bei der LHM ist durch starke gesetzliche Rahmenbedingung gebunden, aber auch die stadtinternen Prozesse sind optimierbar. IT@M hat mit dem Personal- und Organisationsreferat Vorschläge erarbeitet, wie unter den Rahmenbedingungen der LHM der Prozess der Personalgewinnung zeitlich optimiert werden kann.

Wie in der Branchenübersicht bereits dargestellt hat sich an den grundsätzlichen Schwierigkeiten, dass IT@M im Münchener Wirtschaftsraum mit Industrie und Wirtschaft in Konkurrenz um einen sehr begrenzten Bewerberkreis steht, nichts geändert.

Trotz dieses schwierigen Umfeldes traten im Berichtsjahr rund 90 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Dienst bei IT@M an.

Auch für die kommenden Jahre ist mit einem ähnlichen dynamischen Personalwachstum zu rechnen, sollte sich an den Wachstumszahlen der städtischen IT nichts ändern. Geprägt wird dieses Anwachsen auch dadurch, dass IT@M den Anteil von externen Dienstleistern drastisch reduzieren will und diese Kapazitäten durch eigenes Personal abdecken möchte. Inwieweit dies mit den heutigen Gehaltsstrukturen bzw. -modellen leistbar ist, bleibt abzuwarten.

IT@M hat aus der Mitarbeiterbefragung „Great Place to Work (GPTW)“ eine Vielzahl von Maßnahmen entwickelt, die entweder bereits abgeschlossen sind oder auf den Weg gebracht worden sind. Der Eigenbetrieb befindet sich immer noch in der Aufbauphase und der Veränderungsprozess ist sowohl „kulturell“ als auch strukturell noch nicht abgeschlossen. So wurde für die obersten Führungsebenen (WL bis zur Servicebereichsleitungen) das jeweilige Führungsverständnis entwickelt und für 2016 ist auch für die Serviceteamleitungen (Führungsebene 3) der Prozess angestoßen. Ferner wurde 2015 ein Gleichstellungskonzept verabschiedet und eine Dienstvereinbarung zum Führungsdialo g abgeschlossen.

## **Finanzen**

IT@M finanziert sich ausschließlich aus Mitteln des Hoheitsbereichs und der städtischen Eigenbetriebe.

Am 01. Januar 2015 trat das vom Stadtrat verabschiedete Preismodell mit den am 30. Juni 2014 von der Stadtkämmerei und dem Direktorium – STRAC genehmigten Preisen in Kraft. Dies soll für die Jahre 2015 bis 2017 sämtliche systemischen Probleme, Vollkostendeckung und adäquate Liquiditätssicherung für den Eigenbetrieb sicherstellen.

Gegenwärtig wird das Preismodell 2.0 entwickelt, welches ab 2018 in Kraft treten soll. Mit dem Preismodell 2.0 soll eine differenzierte und individualisierte Abrechnung mit den Kunden ermöglicht werden.

### **Raumsituation**

Mitte 2015 konnte die Räumlichkeiten am Agnes-Pockels-Bogen bezogen werden und nach einer langen Übergangszeit die auf viele verschiedene Standorte aufgeteilten einzelnen Bereiche zusammengeführt werden. Aufgrund des hohen Personalzuwachses konnten jedoch bereits zum Zeitpunkt des Bezuges nicht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von IT@M im neuen IT-Rathaus untergebracht werden. Bis längstens Ende 2016 sind noch rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Objekt Sonnenstr. verblieben. Da dort zum 31. Dezember 2016 der Mietvertrag ausläuft, muss hier eine Lösung gefunden werden. Auch das neue IT-Rathaus stößt in Bezug auf die Raumsituation bereits heute an seine Grenzen. Der Eigenbetrieb plant Anmietungen in unmittelbarer Nähe zum IT-Rathaus. Abschließend soll nach Vorliegen des Abschlussberichtes des externen Gutachtens über die städtische IT entschieden werden. Eine zeitnahe Entscheidung ist dringend erforderlich, da im Gebäude nahezu keine Raumreserven vorhanden sind und bereits heute benötigte Funktionsräume (z.B. IT-Labore) in Büroarbeitsplätze umgewandelt werden mussten und wie bereits oben dargestellt weiterhin ein dynamischer Personalaufbau erfolgt.

Eine zu prüfende mittelfristige Lösung wäre die Anmietung von Flächen, die durch die Errichtung eines Bürogebäudes auf dem M-Campus durch einen Investor gegeben sein könnte. IT@M sieht hier die Möglichkeit einer nachhaltigen Lösung der Raumprobleme, wobei diese selbstverständlich nicht losgelöst im Kontext zur weiteren Entwicklung der städtischen IT gesehen werden kann.

### **Chancen**

Die Ziele, die IT@M mit dem Stadtrat für 2015 vereinbart hatte, wurden zu über 90 % erreicht. Die Ziele 2015 umfassten:

- Stabiler Betrieb
- IT-Infrastruktur-Dienste für Referate
- Abschluss von Servicevereinbarungen mit den Referaten
- Umzug von IT@M ins neue „IT-Rathaus“
- maximale Reaktions- und Entscheidungszeiten bei Eskalationen durch Kunden
- Fertigstellung zugesagter Kundenprojekte

- Fünfjahresplan über Investitionen
- Drei Personal-Ziele
- Erstellung einer mittelfristigen IT@M-Strategie
- Aufbau eines Risikomanagements (erste Stufe)

Folgende wichtigen Projekte wurden beispielsweise abgeschlossen:

- Infrastrukturelle Anbindung des neuen NS-Dokuzentrums
- Neue Netz- und Security-Infrastruktur (NeSsi): Ziel dieses Großprojektes ist das vollständige Redesign der städtischen Netzwerk- und Security-Infrastruktur, um einerseits die Sicherheit zu erhöhen und auf aktuelle Bedürfnisse anzupassen sowie andererseits aktuelle Anforderungen nach erweiterter Funktionalität zu erfüllen. Es wurden 2015 die verschlüsselte eMail-Kommunikation mit Behörden mittels Bayern-PKI, Standards für städtisches WLAN, und Remote-Access Stufe 1 mit Zugriff auf Mail-Kalender und Intranet bereitgestellt. Weiterhin wurden Bandbreiten erweitert, die Firewalls vollkommen neu aufgebaut, ein state-of-the-art Malwareschutz ausgerollt, die Netzarchitektur segmentiert und MPLS eingeführt.
- Das neu beschaffte und mit über 30 Schnittstellen hoch integrierte Einwohnerwesen wurde inklusive Einbürgerung in Betrieb genommen (s.o.). Dabei kam das neue Integrationskonzept und die zugehörige Enterprise-Application-Integration (EAI)-Plattform erstmalig in Produktion.
- Für die Abrechnung des Winterdienstes in der Stadt wurde eine neue, in aktueller Java-Technologie selbst entwickelte Anwendung (LARS) planmäßig bereitgestellt.
- Für das Sozial-Referat wurden jeweils finale Stufen von Kernanwendungen zu Unterhaltsvorschußgesetz (UVG) und wirtschaftliche Jugendhilfe (SoJA) inklusive Schnittstellen-Integration produktiv gesetzt. Zudem wurden für eine internet-basierte Vergabe von Sozialwohnungen (Wohnungsvergabe-Neu) die Vergaben durchgeführt und die Umsetzungsarbeiten begonnen (GoLive der ersten beiden Stufen in April und Oktober 2016).
- Im Rahmen des Projektes PSCD wurde die Grundsteuer angebunden und zum Jahresanfang 2015 produktiv gesetzt.
- Die IT@M-Strategie wurde in Anlehnung an die gesamtstädtische IT-Strategie definiert und vom Stadtrat verabschiedet. Die Strategie umfasst den Zeitraum 2016 bis 2020. Sie dient als Orientierungshilfe bei der Priorisierung von IT@M-Projekten und bei der Planung der Linientätigkeit.

- Für die städtischen Arbeitsplätze unter Linux und Windows wurden Plattformen mit aktuellen Versionen entwickelt und bereitgestellt und die Automatisierung durch Systemmanagement aufgebaut bzw. erweitert.
- Einführung eines Risikomanagements mit Erhebung des IST-Reifegrades, Stakeholderanalyse, Gesamtkonzept inkl. Einführungskonzept, Risikohandbuch, Risikotemplate, Schnittstellenbeschreibung und Pilot-Rollout. Seit Oktober 2015 Einführung des konzipierten Risikomanagements, u.a. durch Informationsveranstaltungen für E1- und E2-Ebene, Benennung von dezentralen Risikomanagern pro GB und Erstellen initialer Risikoregister.

Auch 2015 konnte ein stabiler IKT-Betrieb trotz des Komplettumzugs eines der beiden Rechenzentren durchgängig gewährleistet werden. Während des Umzugs gab es keine nennenswerten Betriebsbeeinträchtigungen und die Lösungszeiten sowie die Verfügbarkeiten der IKT-Services sind auf gleichbleibend hohem Niveau geblieben.

Der Eigenbetrieb hat sich strukturell und kulturell als Organisationseinheit gefestigt. Mit der Initiierung von Planungsprozessen und organisatorischen Anpassungen sind strukturelle Maßnahmen ergriffen worden, die die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit erhöhen werden. Aber auch durch die eher „kulturellen“ Maßnahmen wie die Aktivitäten zu GPTW, Dienstvereinbarung Führungsdialog oder Verabschiedung des Gleichstellungskonzepts wird mittelbar das Leistungspotenzial von IT@M gesteigert.

Als weitere Chance wird die gegenwärtige Untersuchung der städtischen IT gesehen. Ein Blick von „Außen“ nach vierjährigem Betrieb gibt den Beteiligten Informationen an die Hand, was zu verändern ist, wo fehlerhafte Einschätzungen vorliegen aber auch eine Bestätigung darüber, was gut gelaufen ist.

## **6.2 Prognosebericht**

Das Wirtschaftsjahr 2016 ist durch die Herausforderungen der Betriebsstabilisierung sowie der Umsetzung umfangreicher Kundenvorhaben gekennzeichnet. Darüber hinaus haben die Planungen für die Anmietung eines zweiten Rechenzentrums sowie des Umzugs des zweiten Hauptrechenzentrums begonnen (Back-Up-Rechenzentrum). Nach erfolgtem Stadtratsbeschluss wird im Herbst mit der Ausrüstung des zweiten Rechenzentrums begonnen werden. 2017 werden dann sämtliche Umzugswellen stattfinden.

Mit kontinuierlichen Aufbau eines systematischen Life-Cycle-Managements (LCM) werden 2016 unter anderem wesentliche Grundlagen für entsprechende Maßnahmen bei den Java-Anwendungsplattformen wie auch zur Ablösung der Natural/Adabas-Anwendungen geschaffen.

Zudem wird der Rollout des Configuration-Management-Systems mit einer umfassenden Datenerfassung der wesentlichen Configuration-Items ein Arbeitsschwerpunkt für 2016 für ganz IT@M sein.

Das neu entwickelte Risiko-Management wird 2016 in die Breite der Organisation ausgerollt.

Mit dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 wurde von der Vollversammlung des Stadtrates am 20. November 2015 ein geplanter Gesamtumsatz in Höhe von TEUR 171.159 beschlossen. Dieser Planansatz entspricht in etwa der Höhe der gesamten Umsätze im Nachtrag des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2015. Die Aufwendungen für Betriebsleistung und Zinsen sind gemäß Wirtschaftsplan 2016 mit TEUR 170.253 angesetzt, so dass abzüglich Steuern in Höhe von TEUR 15 ein Gesamtergebnis von etwa TEUR 891 erwartet wird. Diese Reduktion im Vergleich zum Berichtsjahr entspricht den Anforderungen des Preismodells, nachdem über einen Zeitraum von drei Jahren ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden soll.

Die Umsatzentwicklung wird sich, wie auch in den vergangenen Jahren, stark an dem inhaltlichen und zeitlichen Umsetzungsgrad insbesondere der großen Vorhaben von IT@M und deren Kunden orientieren.

## 7 Unterzeichnung des Lageberichts

Die Werkleitung legt hiermit gem. § 25 Abs. 1 EBV Bayern den Lagebericht von IT@M zum Wirtschaftsjahr 2015 vor.

München, den 29. April 2016

Eigenbetrieb Dienstleister für Informations-  
und Telekommunikationstechnik der Stadt München



Unterschrift  
Werkleitung ITK

Karl-Heinz Schneider



Unterschrift  
Werkleitung Verwaltung und Finanzen

Hans Raab

Unter der Bedingung, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 in der Fassung festgestellt wird, die diesem Jahresabschluss zugrunde gelegt worden ist, haben wir den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

An den Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München, München

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Durch Art. 107 Abs. 3 Satz 2 GO Bay wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Art. 107 Abs. 3 Satz 2 GO Bay unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Werkleitung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

München, den 29. April 2016

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Schubert  
Wirtschaftsprüfer



Overbeck  
Wirtschaftsprüfer

